

## Pressemitteilung

Sehr geehrte Damen und Herren  
wir bitten um Veröffentlichung der nachstehenden Pressemitteilung:

19.12. 2010

CDU lässt Kunstvereinsvorsitzenden im Regen stehen.

Der Jesteburger Kunstverein (Kunstwoche) musste auf der letzten Ratsitzung mit seinem Vorsitzenden Dr. Aldag, der Jesteburg zur „Kunst- und Kulturhauptstadt“ im Landkreis Harburg machen will, eine kräftige Schlappe hinnehmen. Bei der Abstimmung über den Kauf des Kunsthauses ließ seine CDU ihn im Regen stehen und stimmte gegen den Kauf des Kunsthauses, wobei der Kauf des Kunsthauses nach einer Sitzungsvorlage der Verwaltung, für die Gemeindekasse jährlich um 7000 Euro billiger gewesen wäre als das Gebäude weiterhin zu mieten.

„Der Nichtkauf des Kunsthauses ist eine peinliche Angelegenheit für Jesteburg“ sagte der SPD-Ratscherr Siegfried Ziegert, denn der Kunstverein bemüht sich seit Jahren, Jesteburg über seine Grenzen hinaus in der Kunst- und Kulturlandschaft bekannt zu machen. Es ist dem Kunstverein gelungen, von der Kunststätte Bossard zum Kunsthaus in Jesteburg eine Brücke zu schlagen, um einen Teil der Kunststättenbesucher auch nach Jesteburg zu ziehen. Dazu baut die Gemeinde einen Kunstpfad zwischen Jesteburg und Bossard, deren Umsetzung in 2011 erfolgen soll.

Es ist auch ein Affront gegenüber dem Landkreis Harburg und Herrn Landrat Bordt sowie einigen Großsponsoren, die sehr bemüht sind, der Samtgemeinde Jesteburg zu helfen, mit der Kunststätte Bossard, die ein einmaliges Kunstwerk in Europa ist, „Kunstgemeinde“ im Naturpark Lüneburger Heide zu werden. Die kleinen Pflänzchen die im Kunst- und Kulturtourismus anfangen zu sprießen, müssen auf ein gesundes Fundament gestellt werden, dafür ist der Kauf des Kunsthauses ein wichtiger Baustein für Jesteburg.

Wie Ziegert sagte, habe er selbst keine Ahnung von Kunst, aber der Kunsttourismus kann, wenn wir es mutig anpacken, ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor in der Gemeinde Jesteburg werden. Die Bürger in unserer Gemeinde wollen möglichst keine Ausweitung von Gewerbeflächen auf Kosten der Naturschönheiten in und um Jesteburg herum. Dann sollten wir aber die Jesteburger Naturschönheiten gemischt mit Kunst und Kultur anbieten, damit das strukturelle Defizit auf der Einnahmeseite in der Gemeindekasse langfristig verbessert wird. Das bedeutet auch, dass wir unsere Naturschönheiten in der Dorfmitte bewahren und mit einer kulturellen Vielfalt ausstatten, in der die Bürger Jesteburgs und Gäste sich weiterhin wohlfühlen und nicht durch die Verlagerung des REWE-MARKTES aus dem Gewerbegebiet in die Ortsmitte, der Weg für die Zukunft verstellt wird.

Ziegert, der schon den Märchenwanderweg nach Jesteburg geholt hat, ist optimistisch, dass die Bürger erkennen, dass das Kunsthaus nicht nur dem Selbstzweck dient, sondern mit dem sich daraus ergebenden Kulturtourismus ein Beitrag ist, die strukturelle Finanzschwäche in der die Gemeinde seit der letzten Einkommenssteuerreform steckt, mithilfe der Finanzsituation zu verbessern. Es müssen alle zur Kenntnis nehmen, dass die Finanzmittel für Krippen- und Kindergartenplätze, einem 4. Sportplatz oder eine weiterführende Schule mit einer Sporthalle usw. nicht nur mit Gemeindesteuererhöhungen aus den Taschen der Jesteburger ausgeglichen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen  
S. Ziegert

Telefon: 04183-5412 Mail: s.ziegert@t-online.de